

## Ortsamt Blumenthal

### Protokoll über die Sitzung

**des Gremiums:** Beirat Blumenthal  
**am:** 09.07.2012  
**Ort:** Aula des Schulzentrums Eggstedter Str.,  
Eggstedter Str. 20, 28779 Bremen

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: öffentlicher Teil 21.15 Uhr  
Nichtöffentlicher Teil 21.32 Uhr

### Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglied	Heiner Böcker	
Beiratsmitglied	Gabriele Kröger-Schurr	
Beiratsmitglied	Alex Schupp	
Beiratsmitglied	Andreas Pfaff	
Beiratsmitglied	Grete Klinkmüller	
Beiratsmitglied	Nils Christahl	
Beiratsmitglied	Anke Krohne	
Beiratsmitglied	Harald-Christian Sociu	
Beiratsmitglied	Gisela Zimmermann	
Beiratsmitglied	Eike Schurr	
Beiratsmitglied	Dennis Klingenberg	
Beiratsmitglied	Helma Stitz	
Beiratsmitglied	Hans-Gerd Thormeier	
Beiratssprecher	Peter Geis	ab 19.40 Uhr

Es fehlen: Cynthia Bensch  
Ralf Schwarz  
Sascha Humpe

Gäste Thomas Hohenhinnebusch, Senatorin für Bildung,  
Wissenschaft und Gesundheit  
Stephan Wegener, Förderzentrum Blumenthal  
Holger Voß, Polizeirevier Blumenthal

Volker Ballhausen, Wirtschaftsförderung ab 19.40 Uhr  
Thorsten Nagel,  
PROCON Ingenieurgesellschaft mbH ab 19.40 Uhr

Sebastian Blome, Heidi Wilkens, Toni Wellmann,  
Cordula Wellmann, Ruth Strack, Maike Schröder,  
Silke Röschmann, Erik Radtke, Matthias Kaewert,  
Sportler (Medaillengewinner der Special Olympics)  
Christian Henschel, Weltmeister in der Textilveredelung

Ortsamtsleiter (OAL)	Peter Nowack	ab 19.50 Uhr
Stellv. Ortsamtsleiterin	Cornelia Britt	
Verwaltungsbeamtin (Protokoll)	Heike Bredenber	

Stellv. OAL Britt eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Sie erklärt, dass OAL Nowack und Beiratssprecher Geis sich aufgrund einer zeitgleich stattfindenden Sitzung im Rathaus etwas verspäten werden und dass Frau Bensch ihr Beiratsmandat mit sofortiger Wirkung niedergelegt hat.

Frau Britt bittet dann um Genehmigung der Tagesordnung. Nach Anmerkung von Frau Kröger-Schurr, dass zukünftig die Daten bei Änderung der Tagesordnung im Internet eingepflegt werden sollten, wird die Tagesordnung genehmigt und somit in folgender Reihenfolge abgewickelt:

### **Tagesordnung**

TOP 2. Genehmigung des Protokolls vom 11.06.2012

TOP 3. Mitteilungen

- 3.1 aus dem Ortsamt
- 3.2 des Beiratssprechers

TOP 4. Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

TOP 5. Bürger/Innen – Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

TOP 6. Sportlerehrungen

TOP 7. REBUZ Bremen-Nord, Versorgung im Stadtteil Blumenthal

TOP 8. Anträge und Anfragen:

- a. Anfrage: CDU – Situation Blumenthaler S
- b. Anfrage: Die Linke – Projekt „Nette Toilette“
- c. Anfrage: Die Linke – Gartenkultur-Musikfestival
- d. Dringlichkeitsantrag: Die Linke – Situation Freibad Blumenthal
- e. Dringlichkeitsantrag: Bündnis 90 / Die Grünen – Blumenthaler Aue
- f. Dringlichkeitsantrag: SPD – Jobcenter
- g. Dringlichkeitsantrag: - SPD – Mütterzentrum Blumenthal

TOP 9. Verschiedenes

Anschließend: Nichtöffentlicher Teil

TOP 2. Genehmigung des Protokolls vom 11.06.2012

Das Protokoll vom 11.06.2012 wird mit 12 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

TOP 3. Mitteilungen

- 3.1 aus dem Ortsamt
- 3.2 des Beiratssprechers

• Die Umstellung der Internetseiten wird vorgestellt.

• Die unsteten Öffnungszeiten des Freibades Blumenthal waren Thema eines Gespräches am 19. Juni 2012 zwischen dem OAL und der Bremer Bäder GmbH. Eine Verstetigung der Öffnungszeiten wurde vereinbart. Auf der Internetseite des Ortsamtes werden die Öffnungszeiten und ein Aufruf zum Besuch des Freibades veröffentlicht. Nach einem am 09.07.12 geführten Gespräch muss allerdings angemerkt werden, dass die relativen Besucherzahlen im Freibad Blumenthal in den letzten Tagen deutlich unter den Besucherzahlen anderer Freibäder liegen.

• Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) fordert eine Stellungnahme zu den Zielen des Verkehrsentwicklungsplans bis zum Jahr 2023 an. Abgabetermin für die Stellungnahme sollte der 06. Juli 2012 sein. Nach Protest mehrerer Ortsamtsleiter wurde die Frist bis zum 18. Juli 2012 verlängert. Da auch diese Frist nicht einzuhalten ist, hat der Beirat Walle eine Stellungnahme formuliert, die gfls. von den anderen Beiräten übernommen werden kann. Dieses Thema wird zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal aufgerufen.

• Bürgerantrag der Anwohner Richard-Taylor-Str. vom 16.04.2012:

Mit Thyssen-Krupp wurden mehrere Gespräche geführt mit dem Ergebnis, dass die Firma Ihre Mitarbeiter und Lieferanten erneut auffordert, die Firmenparkplätze zu nutzen.

Außerdem ist angedacht, einen neuen LKW-Parkplatz zu bauen. Vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) liegt die Auskunft vor, dass die Einrichtung einer Bewohner-Parkzone nur für ein Gesamtgebiet, nicht jedoch für einzelne Straßen möglich ist. Dazu ist im Vorfeld eine Einwohnerversammlung des betroffenen Gebietes erforderlich, auf der die Mehrheit der Bewohner sich für einen solchen Antrag ausspricht.

- Bürgerantrag „Einrichtung eines Hospizes“ vom 04.06.2012

Am 4. Juli 2012 gab es diesbezüglich ein Gespräch mit Herrn Weber von den Johannitern, die Unterstützung der Kirche vor Ort wurde durch Herrn Pastor Klein zugesagt.

- Der Förderverein Bürgerstiftung erinnert noch einmal an das „Festival der Vereine“ auf dem Gelände des Freibades Blumenthal am 15.09.2012. Es können noch weitere Vereine und Bürger geworben werden.

Der Tagesordnungspunkt 3.2 wird geschoben.

#### TOP 4. Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

- Frau Kröger-Schurr erkundigt sich nach dem Sachstand des Bürgerantrags vom 15.04.2012, in dem auf die diskriminierenden Fotos über Blumenthal auf Google-Maps hingewiesen wurde.

Antwort: Trotz Veröffentlichung des Problems im Internet und anderer Nachforschungen gab es bisher leider keine Hinweise.

- Frau Krohne fragt nach

1. Sitzungen des Lenkungskreises Blumenthaler Zentrum
2. Sitzungen des Arbeitskreises Nord

Antwort zu 1: Es wird versucht, Termine zu finden.

Antwort zu 2: Herr Nowack und Herr Geis befinden sich gerade in einer Sitzung.

Weiter teilt Frau Krohne mit, dass

1. es bezüglich des Projektes „Künstliche DNA“ neue Erkenntnisse oder Fakten geben soll; Bürger sagten, einzelne Kripobeamte würden von der künstlichen DNA abraten.
2. der Tagesordnungspunkt „Freibad Blumenthal“ auf der Tagesordnung fehlen würde. Ihrer Kenntnis nach wäre Frau Baden (Geschäftsführerin Bremer Bäder) gerne zur Beiratssitzung gekommen, ihr wäre aber abgesagt worden.

Da dieser Punkt nicht geklärt werden kann, stellt Frau Krohne den Antrag, dass folgende Fragen geklärt werden:

„ Stimmt es, dass das Bad, wie in der Presse berichtet, trotz gutem Wetter oft geschlossen war? Wenn ja, was sind die Gründe dafür? Wie wird das Bad für den Rest der Saison geöffnet sein? Wie zu hören ist, wird das Bad von der Bevölkerung nicht gut angenommen. Was sind die Gründe und wie gedenkt die Bremer Bäder GmbH, dies zu verbessern?“

- Herr Schurr bittet, zu Protokoll zu nehmen, dass die Tonbandaufzeichnung erst zu TOP 4 gestartet wurde.

- Herr Thormeier verweist auf mehrere, überwiegend anonyme Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern in Hinblick auf eine „Verschandelung des Umfeldes des Spielplatzes 'Lycker Weg'“ und bittet für den Beirat die zuständigen Behörden, sich vor Ort ein Bild von der Lage zu machen. Es wird vorgehalten, dass unmittelbar neben dem Spielplatz ein Gewerbe betrieben wird, welches zweifelhaften Müll lagert.

- Herr Klingenberg möchte wissen, ob in dem Gebiet „Vor den Wischen / Bunker / Landesgrenze“ ein Windpark gebaut werden soll.

Antwort: Es gab dazu bisher lediglich einen Zeitungsbericht, der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wurde bereits zum Thema eingeladen, war aber verhindert. Die Angelegenheit soll aber zeitnah im Beirat verhandelt werden.

## TOP 5: Bürger/Innen – Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

Bürger A beanstandet, dass die Beiratsmitglieder nicht das Mikrofon nutzen. Des weiteren äußert Bürger A seine persönliche Meinung zu Beiratsmitgliedern, wird jedoch nach einem Antrag zur Geschäftsordnung aufgefordert, diese nicht öffentlich kundzutun, sondern Probleme „unter vier Augen“ zu klären.

Bürgerin B erwartet vom OAL noch eine Antwort auf ihren letzten Brief. Außerdem beklagt sie erneut die Zustände der Bänke an der Lüssumer Str. / Wierenstr., äußert sich jedoch dermaßen ungebührlich, dass sie seitens der Beiratsmitglieder aufgefordert wird, ihre Äußerungen zurückzunehmen.

Bürgerinnen C und D verlesen einen Antrag, in dem ihre Sorge um die pädiatrische Versorgung im Stadtteil geäußert wird. Der Antrag soll mit einer Unterschriftenliste von 800 weiteren Bürgern und der Unterstützung des Beirates an die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit weitergeleitet werden.

Bürger D erläutert seine Sicht der Dinge hinsichtlich der Bemühungen des OAL zum Bürgerantrag „Überwegung Scheringer Str. / Gewosie“ aus der letzten Sitzung. Seiner Meinung nach würden nicht die richtigen Ansprechpartner gefragt werden.

Bürgerin E erklärt, sie habe als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Freibad Blumenthal des Öfteren bemerkt, dass Bürger an warmen Tagen vergeblich um Einlass ersucht hätten und bemängelt die derzeitigen Öffnungszeiten. Mit der Aussage „Die Bäder behalten sich vor, bei Wetteränderung die Öffnungszeiten zu ändern“ käme die Stadt nicht den Erfordernissen nach und die potentiellen Badbesucher würden nach Neuenkirchen abwandern. Sie begehrt zu wissen, wie hoch die Defizite anderer Freibäder sind und bittet den Beirat um Nachforschung.

Bürger F weist darauf hin, dass der „Palast der Produktionen“ noch bis 15.07.2012 zu sehen ist und bittet die Bürger um Unterstützung dahingehend, das Projekt „BWK-Museum“ über den 15.7. 2012 hinaus zu erhalten. Er dankt dem Beirat für die bisher erhaltene Unterstützung.

Bürger G stellt fest, dass für den Beirat wichtige Themen nicht geschoben werden müssten, da im Beirat genug Sachkenntnis zu Stellungnahmen vorhanden sei.

Bürger H bittet um Verlesung des Bürgerantrages zur Benennung einer Straße nach Leo Drabent.  
Frau Britt folgt der Bitte.

Herr Geis nimmt ab 19.40 Uhr an der Sitzung teil.

Zum Antrag von Bürger H schlägt Frau Kröger-Schurr vor, die Anwohner der Richard-Taylor-Str. zu fragen, wie sie zu einer Umbenennung ihrer Straße stehen.

Frau Krohne fragt Bürger H, ob die Antragsteller evtl. auch mit einer anderen Straße einverstanden wären, da Kosten auf die Anwohner zukommen würden.

Bürger H erklärt, eine Umbenennung der Richard-Taylor-Str. wie im Antrag formuliert, wäre lediglich als Vorschlag anzusehen.

## TOP 7. REBUZ Bremen-Nord, Versorgung im Stadtteil Blumenthal

Herr Hohenhinnebusch von der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit (SBWG) stellt kurz die Historie der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren dar: Mit dem neuen Schulgesetz von 2009 tauchen Förderzentren als eigenständige Schulart nicht mehr auf, haben aber den Auftrag, sich zur inklusiven Schule zu entwickeln. Mit den REBUZ entsteht ein Unterstützungssystem für alle Schüler, Schulformen, Eltern und Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit Pädagogen, Sonderpädagogen, Schulpsychologen und weiteren Fachkräften

Die REBUZ sind Teil einer großen Projektgruppe „Schulen im Reformprozess“, im Frühjahr 2010 gab es den Auftrag, die REBUZ zu konzeptionieren. Drei Lehrer und ein Leiter des „Zentrums für schülerbezogenen Beratung“ wurden mit der Gründung beauftragt.

Bereits im August 2010 kam es dann zu der Gründung der vier REBUZ (Nord, Süd, Ost und West). Die Standortorientierung entstand über die Regionalzentren, die Umsetzung und regionalspezifische Entwicklung erfolgte über das Amt für soziale Dienste mit nicht mehr als jeweils zwei beteiligten Sozialzentren. Die personelle Aufstellung wurde über die Zentren für schülerbezogene Beratung und die Förderzentren gewährleistet.

Im Januar 2011 erging der Auftrag, einen Gründungsbeauftragten zu benennen, der auf Basis des Grundkonzepts ein regionales Ergänzungskonzept entwickeln sollte. Benannt wurde Herr Wegner, das Ergänzungskonzept ist bereits auf dem Weg zur Senatorin. Auf die Entscheidung zum Umgang mit dem Konzept wird derzeit gewartet.

OAL Nowack nimmt ab 19.50 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Wegner berichtet vom Auftrag aus März 2011, das Förderzentrum „Am Wasser“ aufzulösen und ein „REBUZ Nord 2“ zu gründen. Das bestehende Praxiskonzept dazu wird von allen Schulen der Umgebung getragen. Oberstes Ziel ist die Inklusion der Schüler. Inhaltlich soll eine gleichberechtigte Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen (15 KiTa, 5 Grundschulen, 3 Oberschulen, 1 Schulzentrum Sek II Bereich) erfolgen.

In Blumenthal ist die Einwohnerzahl seit 2007 gleichbleibend. Jedoch erfolgte ein Sozialstrukturwandel, der Mittelstand ist geschwächt, es gibt immer mehr sozial schwache Einwohner, erschwerend kommen Ballungsgebiete dazu.

*Ergänzung gemäß SPD-Antrag zur Protokolländerung: „So habe es auch in der George-Albrecht-Str. einige Zwangszuweisungen gegeben“.*

*Ergänzung gemäß Bürger in Wut-Antrag zur Protokolländerung: „So habe es in der George-Albrecht-Straße einige Zwangszuweisungen gegeben, so die Äußerung von Herrn Wegner“.*

Der Förderbedarf ist mit dem Vegesacks und Burg-Lesums gleichzustellen.

Vom Förderzentrum „Reepschläger Str.“ werden zukünftig weitere 100 Schüler in das inklusive System wandern.

Allein dies rechtfertigt ein eigenes REBUZ in Blumenthal.

Zusätzlich gibt es zu bedenken, dass Blumenthal ein besonderer Stadtteil mit sozialen Brennpunkten sei, Hilfe vor Ort ist zwangsläufig erforderlich.

Ein schulärztlicher Dienst und erfahrenes Fachpersonal werden befürwortet. Zurzeit wird eruiert, welche Kinder Hilfebedarf haben, Steuergruppen ermitteln dann, wie die Hilfe aussehen muss und welche Maßnahmen ergriffen werden können.

Gerade im Bereich der Oberschulen ist eine Erweiterung und Unterstützung der möglichen Maßnahmen durch den Senator für Inneres und Sport (SIS) und den Senator für Justiz und

Verfassung (SJV) nötig. Für den Bereich der Berufsbildenden Schulen sind bereits mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Maßnahmen vereinbart worden.

Es folgen Fragen aus dem Beirat:

Frau Kröger-Schurr: Wann gibt es eine Entscheidung für oder gegen Blumenthal?

Antwort: Hoffentlich bis Ende des Zeitjahres, bisher ist das Konzept ohne Beanstandungen akzeptiert worden.

Herr Thormeier: Welcher Standort ist vorgesehen?

Antwort: Ein Gebäude wird noch gesucht, vorstellbar ist das bisherige FÖZ Reepschläger Straße, letztendlich wichtig ist die zentrale Lage.

Am 08.Juli war die erste räumliche Eröffnung des REBUZ West im ehemaligen Förderzentrum Vegesacker Str.

Herr Sociu: Haben die REBUZ nur beratende Funktion oder auch Handlungskompetenzen bei Problemen?

Antwort: Es sind nach Einschätzung auch dringend unterrichtsersetzende Maßnahmen nötig, deshalb erfolgt aktive Unterstützung.

Herr Sociu: Sind genug Zeitstunden vorhanden?

Antwort: Die Problematik der Stellen betrifft das gesamte Bildungssystem; ein Personalkonzept wird entwickelt. Ein REBUZ ist jedoch keine Schule, selbst wenn Schüler/innen dem REBUZ zeitweise zugewiesen werden, bleiben sie Schüler der abgebenden Schule.

Herr Thormeier: Wem sind die Lehrkräfte, die in Förderklassen unterrichten, zugeordnet?

Antwort: Dem Zentrum für unterstützende Pädagogik (ZUP) oder dem Fach- und Kompetenzzentrum innerhalb einer allgemeinbildenden Schule.

Mit dem REBUZ haben diese Lehrkräfte nur insoweit zu tun, als das sich die Aufgaben in der Grobstruktur gleichen. Erst wenn das ZUP nicht weiterkommt (niedrigschwellige Arbeit), kommt das REBUZ ins Spiel.

Frau Stitz: Kann man davon ausgehen, dass Blumenthal ein eigenes REBUZ bekommt, obwohl Vegesack dies für nicht erforderlich hält?

Antwort: Es wurde versucht, den Weg dorthin zu beschreiben. In erster Instanz liegen alle Genehmigungen vor, jetzt ist SBWG dran, die politischen Entscheidungen zu treffen. Herr Wegner kann nur Empfehlungen aussprechen, aber letztlich keine Zusage geben.

Frau Stitz stellt sodann den Antrag, SBWG aufzufordern, ein eigenes REBUZ für Blumenthal gerade aufgrund der Empfehlungen von Herrn Wegner zu fördern.

Der Antrag soll wie folgt formuliert werden: „Der Beirat Blumenthal fordert die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit auf, das REBUZ Nord 2 in Blumenthal zu installieren.“

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Es kommen Fragen aus den Reihen der Bürger:

Frage: Ist das REBUZ auch zuständig für Krippenkinder und unter 3-jährige?

Antwort: Das REBUZ ist eine Einrichtung der SBWG und damit originär nur zuständig für schulpflichtige Kinder.

Frage: Was ist das Ziel einer Zusammenarbeit mit SIS und SJV?

Antwort: Das REBUZ spiegelt die Zusammenarbeit mit SBWG und der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen (SKJF), SIs und SJV gehören wegen ressortübergreifender Fallbesprechungen (auch mit der Polizei) dazu. Hauptsächlich zum Tragen kommt dies bei Beteiligung Jugendlicher. Es wird auf die Zuständigkeit des Referates 25 SBWG im Rahmen des Projektes „Stopp der Jugendgewalt“ verwiesen.

#### TOP 6. Sportlerehrungen

OAL Nowack nimmt die Ehrung der erfolgreichen Sportler bei den diesjährigen Special Olympics in München vor. Nebenbei wird eine Wiederbelebung der Bocciabahn angeregt. Danach erfolgt die Ehrung des Weltmeisters in der Textilveredelung.

Die Sitzungsleitung bleibt bei Frau Britt.

#### Herr Schurr erinnert an TOP 3.2. Bericht des Beiratssprechers

Es folgt der Bericht des Beiratssprechers. Herr Geis berichtet vom Besuch bei der Stadtteilgruppe Lüssum im Haus der Zukunft und der Teilnahme an der Sitzung des Ausschusses für Bürgerbeteiligung in der Bürgerschaft am 12. Juni 2012. Im Ausschuss wurde die Idee der Gründung eines Jugendbeirates in der Stadt entwickelt.

Am 14. Juni wurde die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr und Stadtentwicklung zusammen mit dem OAL besucht. Hier wurde Senator Lohse u. a. gebeten, dass der Beirat wichtige Informationen für den Stadtteil (Farge-Vegesacker Eisenbahn; Windenergie) nicht erst aus der Presse erfahren möchte.

Am 25. Juni war die öffentliche Beirätekonferenz im Ansgaritorsaal. Hier wurde eine Handlungsanweisung mit vielen Einschränkungen bzgl. auf die Zusammenarbeit der Behördenvertreter mit den Beiräten vorläufig verabschiedet.

Am 26. Juni gab es eine Sitzung des Rathaus-Arbeitskreises „AG 3 Soziales und Bildung“, am 5. Juli tagte die 5. AG Bauen und Wohnen im Stadthaus Vegesack.

Am 6. Juli gab es ein Treffen mit dem Petitionsausschuss.

#### TOP 8. Anträge und Anfragen:

- a. Anfrage: CDU – Situation Blumenthaler S
- b. Anfrage: Die Linke – Projekt „Nette Toilette“
- c. Anfrage: Die Linke – Gartenkultur-Musikfestival
- d. Dringlichkeitsantrag: Die Linke – Situation Freibad Blumenthal
- e. Dringlichkeitsantrag: Bündnis 90 / Die Grünen – Blumenthaler Aue
- f. Dringlichkeitsantrag: SPD – Jobcenter
- g. Dringlichkeitsantrag: - SPD – Mütterzentrum Blumenthal

- a. Frau Kröger-Schurr möchte wissen, wer der Eigentümer / Vermieter des Sportplatzes ist.

Antwort: Der Sportplatz stammt aus der Konkursmasse des Lüssumer TV, die Verwaltung erfolgt durch den Kreissportbund. Aufgabe ist es, Mieten zu generieren. Bisher gab es einen Sonderzuschuss an den Blumenthaler SV.

Frau Kröger-Schurr bittet um Klärung, ob „Anfrage“ oder „Antrag“ für den TOP gültig ist. Mit Einverständnis von Herrn Thormeier wird der Text dahingehend geändert, dass sich eine „Anfrage“ ergibt.

Die Anfrage wird einstimmig befürwortet.

- b. Frau Krohne gibt den Hinweis, dass die vorliegende Broschüre veraltet sei.  
Die Anfrage wird mit 7 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen und keiner Gegenstimme beschlossen.
- c. Frau Krohne erläutert die Anfrage dahingehend, was das Gartenkultur-Musikfestival überhaupt ist.  
Die Frage des Veranstalters sei zu klären. OAL Nowack gibt Auskunft, Träger sei der Kommunalverbund Bremen-Niedersachsen, Veranstalter der Förderverein Wätjens Park. Herr Christahl bittet um Anfrage beim Förderverein.  
Der Anfrage wird mit 13 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.
- d. Nach erneuter Ausführung von Frau Krohne zum Thema Freibad Blumenthal (siehe auch TOP 4) und der Anmerkung, dass auch der Koordinierungsausschuss für das Thema zuständig sei, beantragt Frau Kröger-Schurr, eine Sondersitzung zum Thema Freibad einzuberufen.  
OAL Nowack erläutert noch einmal die Regeln zum Stellen eines Dringlichkeitsantrages und dass ein Beschluss nur im Beirat möglich sei. Die Einladung der Geschäftsführerin der Bremer Bäder GmbH sei daher leider nicht möglich gewesen. Ihn habe allerdings erstaunt, dass Frau Krohne sich als Vertreterin des Beirats mit Frau Baden in Verbindung gesetzt habe, um sie zur Sitzung einzuladen. Für den Beirat trete der Beiratssprecher auf und der Kontakt zu den Institutionen sei Aufgabe des Ortsamtes. Mit der Geschäftsführerin der Bremer Bäder seien bereits früher Vereinbarungen getroffen worden, Informationen darüber seien auf der Internetseite des OA abrufbar.  
Herr Schurr bittet, den Antrag von Frau Kröger-Schurr zur Abstimmung zu stellen.  
Herr Thormeier möchte wissen, welches Ziel denn mit dem Antrag verfolgt wird.  
Frau Kröger-Schurr gibt zu bedenken, dass OAL Nowack die Aussagen von Bürgerin E nicht gehört habe und die Aussagen nicht koalieren würden.  
Herr Geis spricht gegen den Antrag.  
Laut Frau Krohne gibt es die Aussage der Geschäftsführerin, dass das Bad von den Blumenthaler Bürgern nicht angenommen werde. Herr Thormeier meint, dass dies auch nicht mit einer öffentlichen Sitzung erreicht werden könne.
- Der Antrag auf eine Sondersitzung wird mit 4 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.  
Der Antrag der Fraktion Der Linken wird zurückgezogen.
- e. Der Antrag wurde mit 7 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen beschlossen.
- f. Frau Krohne merkt an, dass ihr ein Standortbeschluss nicht bekannt sei. Frau Kröger-Schurr bezweifelt die angeführten 7000 Job-Center-Kunden.  
OAL Nowack führt aus, dass von 30.000 Blumenthaler Bürgern ca. 24,1 % Kunden des Job-Centers seien. Er berichtet dann über eine Vorlage zum Jobcenter. Am 24.7.2012 soll es eine endgültige Entscheidung zum Standort geben.  
Immobilien Bremen habe eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt mit dem Ergebnis, die Wirtschaftlichkeit sei in Vegesack gegeben, in Blumenthal aber nicht. Dies seien heutige Informationen, die am Montag auch Herr Geis bekommen habe.  
Herr Geis fordert einen Antrag (Erklärung und Forderung an den Senat) und eine politische Aussage des Beirats.



Der Dringlichkeit des Antrages wird mit 10 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt.

Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen beschlossen.

- g. Der Dringlichkeit wird mit 8 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt.

Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen beschlossen.

#### TOP 9. Verschiedenes

Herr Schurr erinnert an die Stellungnahme zum Verkehrsentwicklungsplan.

Die Frage, ob der Beirat Blumenthal sich der Stellungnahme des Beirats Walle anschließen soll, wird einstimmig bejaht.

Termine:

15.07.2012 Verabschiedung Pastor Evert Brink

10.09.2012 Beiratssitzung

bis 15.07.2012 Palast der Produktionen

15.09.2012 Festival der Vereine

Frau Britt beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21.15 Uhr.

Es folgt der nichtöffentliche Teil.

---

stellv. OALeiterin

---

Beirat

---

Protokollführerin